

Aufgabe 84: Planen Sie ein Projekt zur Arbeit mit lyrischen Texten mit Ihrer Lerngruppe.

0. Literarische Grundlage

Heimat, deine Farben

Wo Bodden sich an Bodden schmiegt,
ein Schlösschen auf dem Hügel liegt,
der Wald steht auf der Uferwand,
wo Sand und Stein bedeckt den Strand,
da tat ich meine ersten Schritte,
dort liegt heut' der Erinner'ung Mitte.

Die Kindheit hat die stärksten Farben,
besiegen meiner Augen Narben,
die mich sehr lange schon begleiten,
den Mantel übers Licht mir breiten
Schärft man die Sinne, die verblieben,
nimmt das die Wucht den Schicksalshieben.

Manch' Eindruck hilft, die Welt erkennen,
doch Bilder will ich das nicht nennen.
Was da in meinem Kopf erwächst,
hat wenig Bild und sehr viel Text.
Mach' ich bewusst mir Farb' und Pinsel,
regt sich in mir die Heimatinsel.

Ich kann und will es nicht verschweigen,
die Farben aus dem Herz mir steigen,
dort ruhen sie Jahrzehnte schon
und sprechen dem Vergessen Hohn.
Was meine Sinne längst verloren,
wird stets im Herzen neu geboren.

Wann immer ich die Welt bereise,
so seh' ich sie auf meine Weise:
Die Orte, die vorüberzieh'n,
sind boddenblau und lietzwogrün.

Gerhard Polzin, geb. 1945 auf Rügen, mit 8 Jahren erblindet.

1. Ziel ?

Die Lernenden werden an die literarische Form des Gedichts herangeführt und zum eigenen kreativen Schreiben motiviert. Konkret durch das Kennenlernen eines Gedichts zur Identifikation mit der eigenen Heimat Rügen.

2. Welche Teilaufgaben müssen bearbeitet werden?

- Das Gedicht von Polzin global verstehen. Speziell auch die Lage, in der sich der Autor befindet (Erblindung).
- Die Lernenden erfahren Einzelheiten zur Landschaft der Heimat des Autors und interpretieren die angegebenen Farben dazu.
- Die Lernenden finden Zugang zu Farben, Eindrücken und Stimmungen gegenüber ihrer Heimat und schreiben einen eigenen Text.
- Die Lernenden stellen einander ihre Text-/Gedichtentwürfe vor und prämiieren die drei von der Klasse gewählten besten Entwürfe.
- Die Lernenden werten die Projektarbeit zuletzt im Plenum aus. - Die Lernenden sollten unbedingt Feedbackregeln kennen.

3. Welche Arbeitsschritte sind notwendig?

- In PA das zerschnittene Gedicht lesen und zusammensetzen.
- In PA den mittleren Teil des Gedichts interpretieren, Hypothese bilden.
- Austausch im Plenum zu den Hypothesen, Bekanntgabe des Ergebnisses durch die Lehrkraft, die ebenfalls Informationen zur Herkunft des Autors gibt (Rügen: siehe Angaben "Bodden und Litzow").
- In GA werden zum einen Detailangaben zur Heimat des Autors gesucht, zum anderen Hypothesen gebildet, was der Autor mit den Farben Grün und Blau sagen will. Wofür stehen sie? Welchen Aufschluss geben sie für die Stimmung des Autors? - Die Lernenden können dazu Bilder aus dem Internet von der Insel Rügen ansehen und ausdrucken. Die Ergebnisse halten sie auf einem Plakat fest.
- Austausch der Ergebnisse als Plakatausstellung im Klassenzimmer. Die Lernenden haben während eines Klassenspaziergangs Zeit, sich die unterschiedlichen Plakate anzusehen. In einem Klassengespräch der Lernenden miteinander und mit der Lehrkraft vergleichen sie ihre Ergebnisse und geben sich Feedback.
- Übergang zu Einzelarbeit: Die Lernende überlegen sich Sinneseindrücke, Stimmungen, Farben und deren Symbole zu ihrer eigenen Heimat, indem sie eine Mindmap erstellen (evtl. als Vorarbeit Clustern). Sie suchen sich ein passendes Foto dazu aus, oder malen ein Bild dazu.
- Im Anschluss an die Mindmap formulieren sie dazu einen Text- oder einen Gedichtentwurf, den sie auch kurz überarbeiten können.
- In PA lesen sie sich ihre Entwürfe durch, stellen sich Fragen, geben sich Hinweise und Anregungen.
- Danach schreiben sie einen zweiten Entwurf.
- In GA findet die erste Präsentation der Entwürfe statt. Je vier Lernende lesen sich ihre Entwürfe vor und teilen einander mit, was sie empfanden und was ihnen gefallen hat.
- Alle Entwürfe werden an die Wände des Klassenzimmers geheftet. Die Lernenden gehen herum, lesen die Texte und können ein Feedback hinterlassen und drei Texten, die ihnen besonders gefallen einen Punkt geben.

- Die drei Texte, die die meisten Punkte erhalten haben, werden prämiert, indem sie durch den jeweiligen Autor / die jeweilige Autorin vor der Klasse vorgelesen werden.
- Am Ende bespricht die Klasse, wie sie die Projektarbeit fand, was es ihr gebracht hat und was man ein anderes Mal anders machen könnte.

4. Wer arbeitet mit wem zusammen? Wer übernimmt in der Gruppe welche Aufgaben?

- Die Lernenden wählen die Gruppen selbst und teilen die anfallenden Aufgaben wie Schreiben, Zeitmanagement, ... selbst ein.

5. Welche Materialien/Hilfsmittel sind nötig?

- Gedicht von Polzin, Plakate, Papier A3 und A4, div. Plakat- und Farbstifte, Bilder zu Rügen und zur eigenen Heimat, Computer und Internet.

6. Welches Produkt / welche Produkte entstehen?

- Das erste Produkt sind die Gruppen-Plakate zum Gedicht von Polzin.
- Das zweite Produkt sind die individuellen Mindmaps der Lernenden zu ihrer Heimat (A3-Format).
- Das dritte Produkt sind die individuellen Text-/Gedichtentwürfe der Lernenden

7. Welche Präsentationsform eignet sich für die Vorstellung der Projektergebnisse?

- Präsentation der Gruppenplakate via Wandanschlag.
- Präsentation durch Vorlesen in PA/GA/Plenum
- Präsentation via Wandanschlag

8. Wie wird die Arbeit im Projekt ausgewertet?

- Die erste Auswertung findet in den Feedbacks in PA und in GA statt.
- Die zweite Auswertung durch die Prämierung und Zitation vor der Klasse.
- Eine Gesamtauswertung könnte im Anschluss daran im Plenum stattfinden

Schlieren, 10.12.2017